

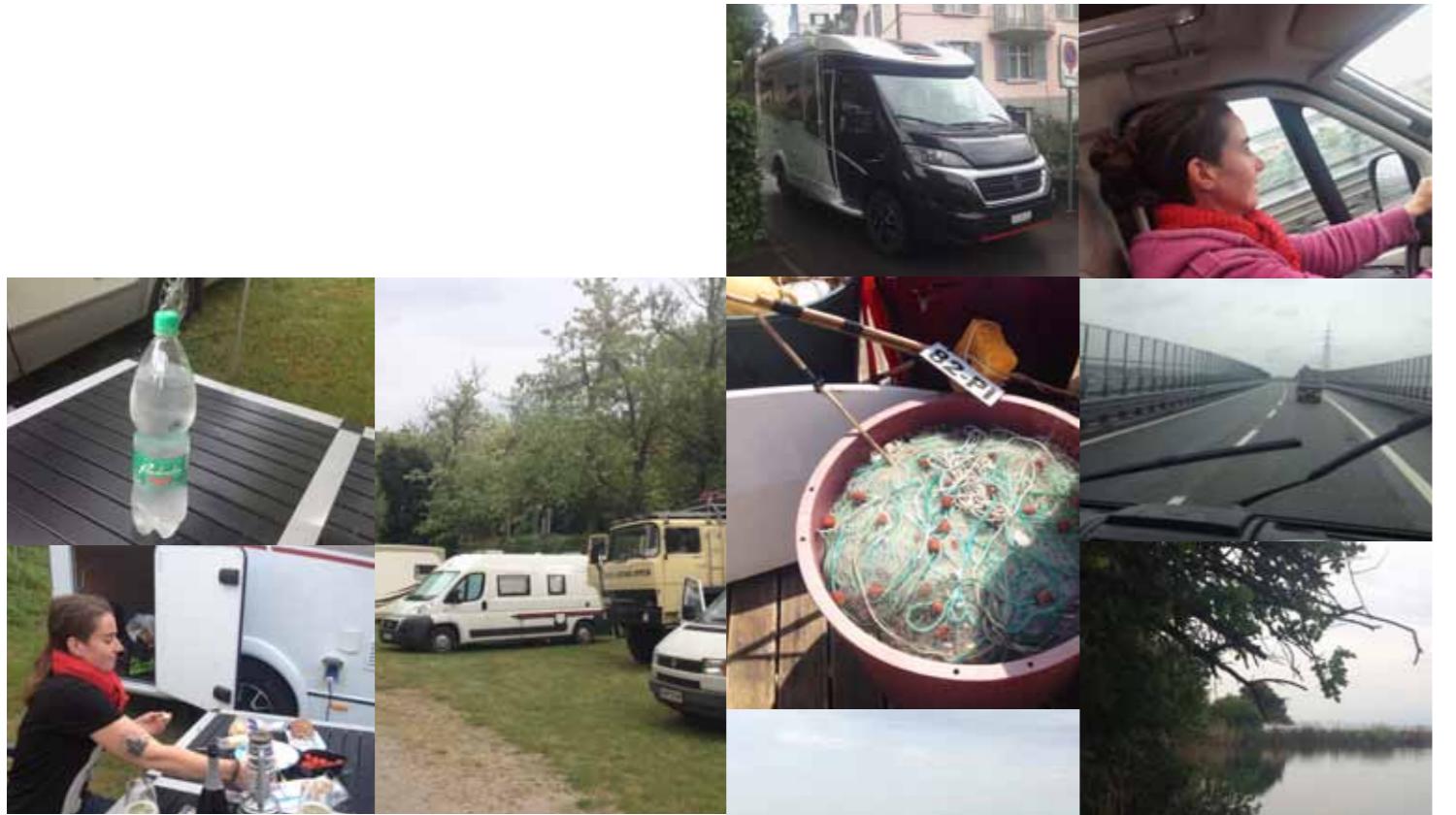


SPOMINIKI*

Reisebericht Pfeifermobil

**Lotte Greber>Edita Vertot
2. bis 26. Mai 2018**

*Spomenik ist das slowenische, serbische, kroatische und bosnische Wort für Monument/Denkmal.



Tag 1 | 1.5.2018

Abholen des Pfeifermobils in Ebikon. Packen und Gepäck einladen. Die erste Fahrt von Ebikon nach Luzern mit so einem grossen «Charren». Ungewohnt.

Tag 2 | 2.5.2018

Es geht los! Erste Etappe: Schweiz – Ex-Jugoslawien
Luzern (CH) – Chiasso (CH) – Milano (IT) – Venezia (IT) – Trieste (IT) – Piran (SLO) (Ankunft: Camping «Fiesa» in Piran.)

Die erste Herausforderung: die Strasse zum Camping war sehr eng und steil, das trieb uns wahrhaftig Schweißperlen auf die Stirn. Da hat uns das Navi schon mal einen ersten Streich gespielt.

Tag 3 | 3.5.2018

Piran (SLO) + Portoroz (SLO)

(Aufenthalt auf dem Camping «Fiesa» in Piran.)

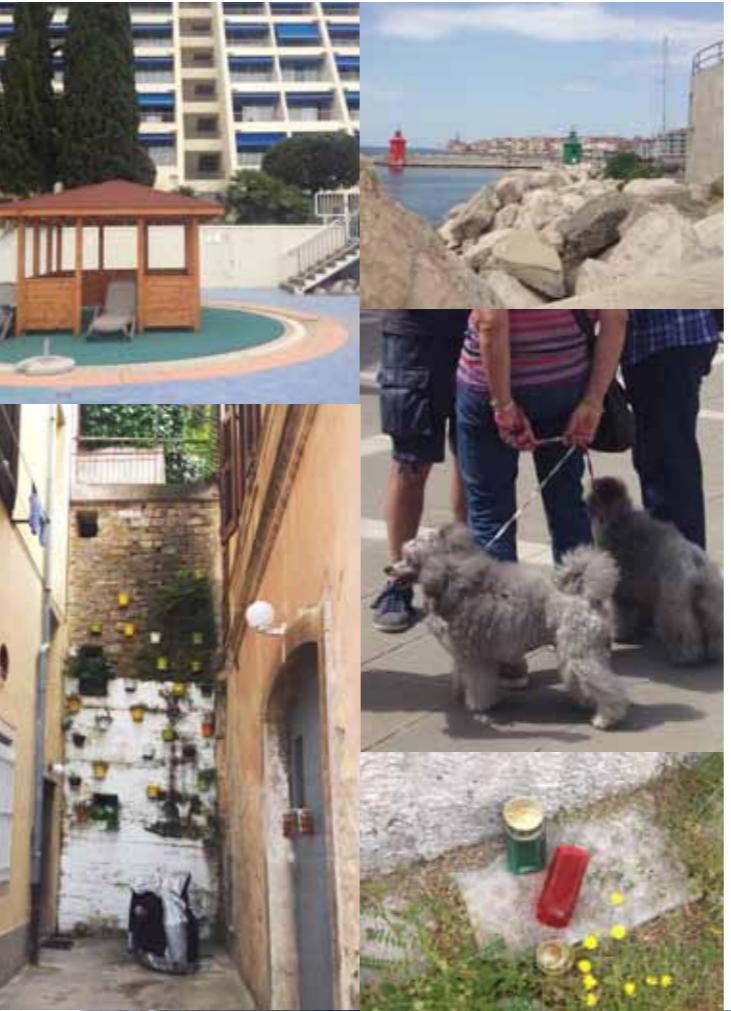
Nach einem heftigen Gewitter in der Nacht, scheint wieder die Sonne, es ist warm und wir frühstücken draussen. Schön so... Besichtigung der Orte Piran und Portoroz. Piran, ist eine schöne, schmucke Stadt mit venezianischer Architektur an der kurzen Küste von Slowenien. Alle offiziellen Schilder, Strassennamen usw. sind auf slowenisch und italienisch angeschrieben. Der zentrale und mit Abstand wichtigste Platz der Altstadt ist der Tartini-Platz. Dort hat es Marktstände, kleine Lädeli und Touristen.

Tag 4 | 4.5.2018

Weiterfahrt

Piran (SLO) – Crni Kal (SLO) – Ilirska Bistrica (SLO) – Podhum (HR) – Petrova Gora (HR) – Zagreb (HR)

(Ankunft: Camping «Zagreb» in Zagreb.) Besichtigung auf dem Weg nach Zagreb der Denkmäler «Crni Kal», «Ilirska Bistrica», «Podhum» und «Petrova Gora». Das Suchen dieser Denkmäler ist nicht ohne, aber wir sind jetzt schon überwältigt von diesen riesigen Denkmälern. Sehr spannend.



Was wir wollen

Denkmäler erinnern an tragische Ereignisse und sollen eine Mahnung darstellen, dass ein solches Ereignis nie mehr stattfinden soll. (Definition Wikipedia)

Wir beide machen uns auf den Weg, diese grossen, grauen Riesen zu besuchen. Sie sind über den ganzen Balkan verstreut. Man findet sie in Slowenien, Kroatien, Serbien, Kosovo, Bosnien und Herzegowina und Montenegro. Uns faszinieren diese steinernen Denkmäler aus vergangenen Zeiten. Sie sprechen eine Sprache, die man so in der heutigen Kunstwelt kaum mehr spricht. In ihnen wohnt eine Art Kraft, die wir unbedingt bewundern wollten, bevor sie ganz zerfallen oder von Schrotthändlern demontiert werden, weil das Eisen, aus dem sie geschaffen wurden, viel Geld bringt.

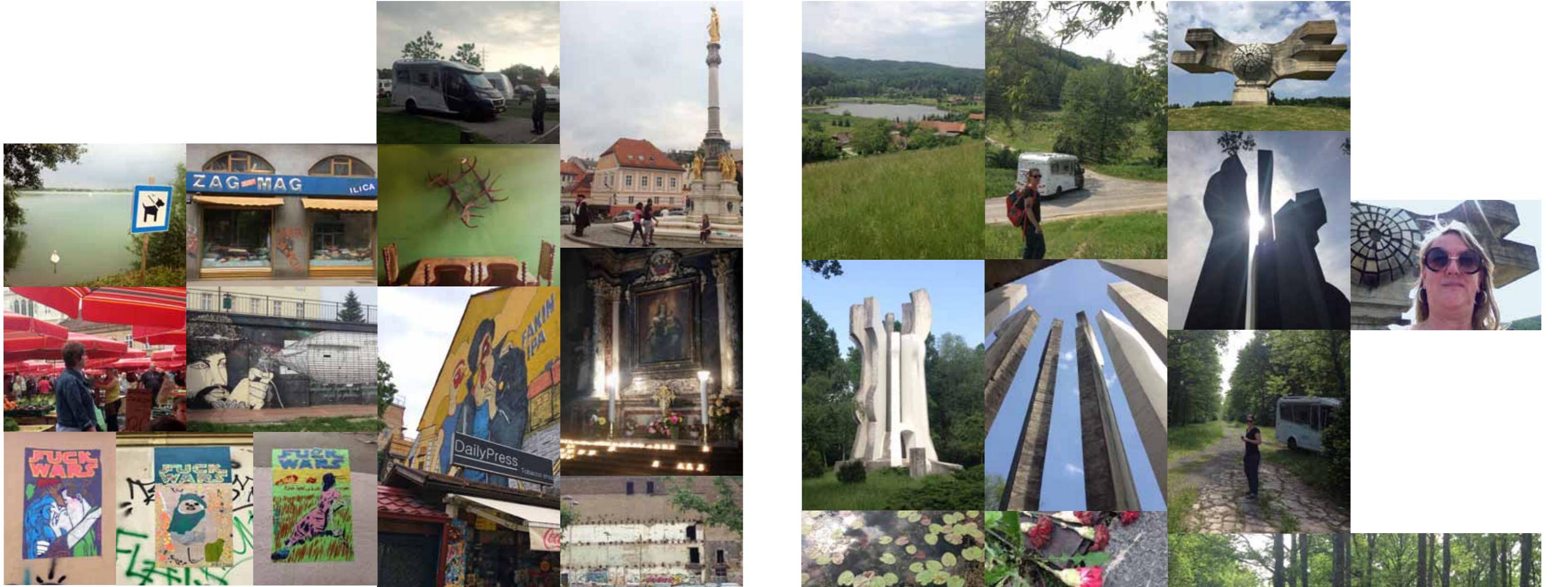
Wir wollen uns inspirieren lassen von diesen futuristischen, irgendwie melancholischen Objekten. Der bizarre Zauber der Landschaft, wo diese Mahnmale stehen, bringt zudem genug Stoff, neue Arbeiten entstehen zu lassen.

Wir wollen wirklich, wirklich da hin. Ein Roadtrip auf den Spuren von Krieg, Revolution und Erinnerung.





SPOMENIK ILIRSKA BISTRICA / SLO



Tag 5 | 5.5.2018

Zagreb (HR)

(Aufenthalt auf dem Camping «Zagreb.»)

Besichtigung der Hauptstadt Zagreb von Kroatien, eine schöne gut erhaltene alte Stadt, mit schrägen Bars, Trams und vielen Leuten.

Das Herzstück der Stadt ist der Ban-Jelacic-Platz und das Leben pulsiert am bunten Dolac Markt. Gefällt.

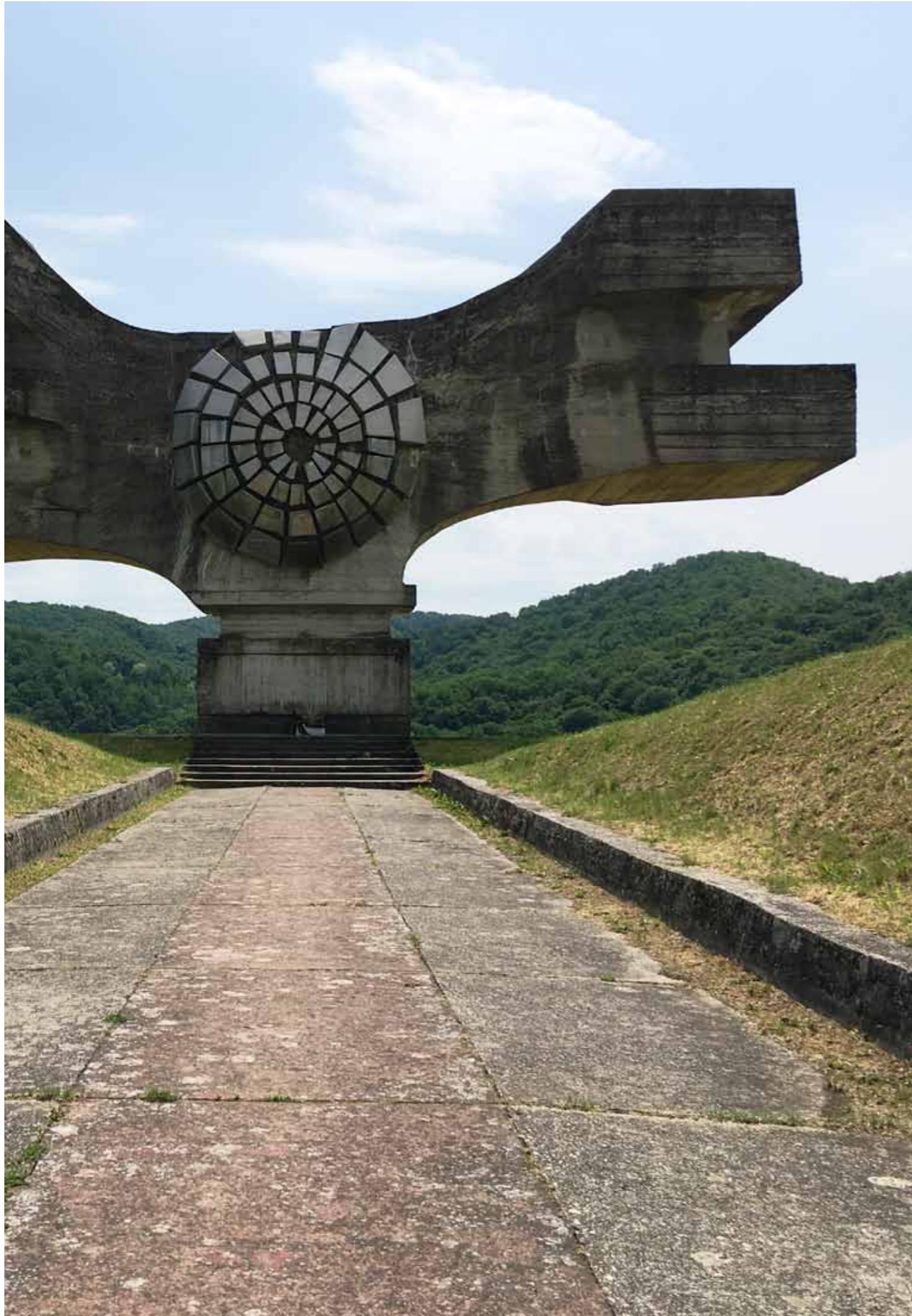
Tag 6 | 6.5.2018

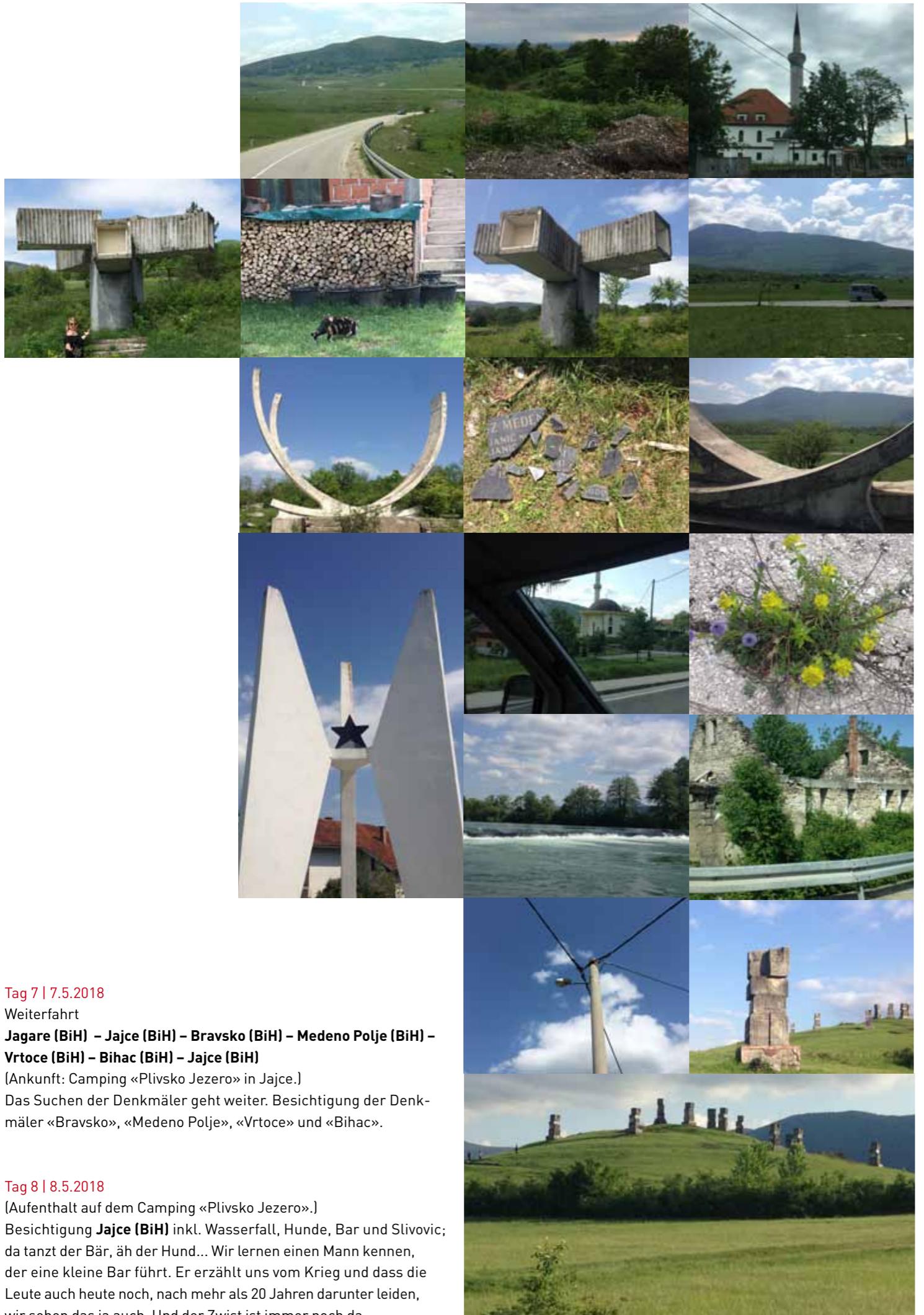
Weiterfahrt

Zagreb (HR) – Podgaric (HR) – Sisak (HR) – Jasenovac (HR) – Gligino Brodo (BiH) – Banja Luka (BiH) – Jagare (BiH)

(Ankunft: Camping «San» in Jagare, Banja Luka... wir sind die Einzigsten auf dem Campingplatz, ein komisches Gefühl...)

Besichtigung der Denkmäler «Podgaric», «Sisak» und «Jasenovac», die Betonblume in «Gligino Brodo» haben wir nicht gefunden, besser gesagt waren die Straßen so schlecht, dass wir das Denkmal mit dem Pfeiformobil nicht besuchen konnten...





Tag 7 | 7.5.2018

Weiterfahrt

Jagare (BiH) – Jajce (BiH) – Bravsko (BiH) – Medeno Polje (BiH) – Vrtoce (BiH) – Bihac (BiH) – Jajce (BiH)

(Ankunft: Camping «Plivsko Jezero» in Jajce.)

Das Suchen der Denkmäler geht weiter. Besichtigung der Denkmäler «Bravsko», «Medeno Polje», «Vrtoce» und «Bihac».

Tag 8 | 8.5.2018

(Aufenthalt auf dem Camping «Plivsko Jezero».)

Besichtigung **Jajce (BiH)** inkl. Wasserfall, Hunde, Bar und Slivovic; da tanzt der Bär, äh der Hund... Wir lernen einen Mann kennen, der eine kleine Bar führt. Er erzählt uns vom Krieg und dass die Leute auch heute noch, nach mehr als 20 Jahren darunter leiden, wir sehen das ja auch. Und der Zwist ist immer noch da.



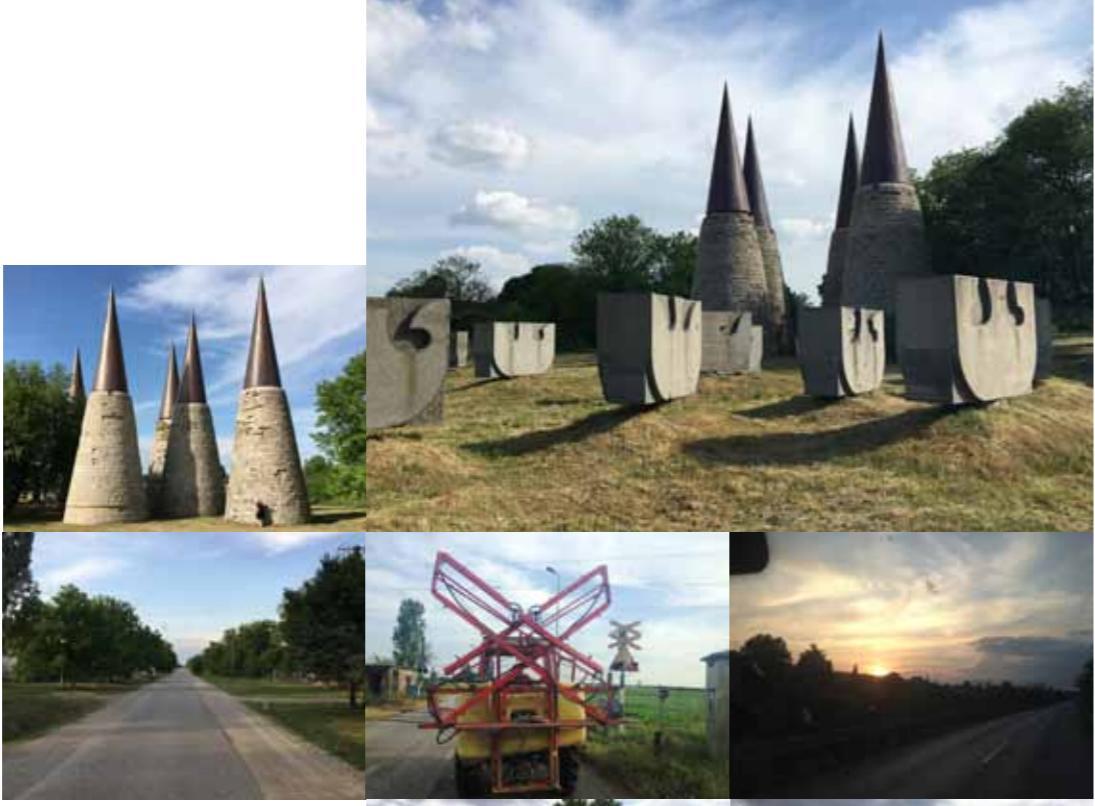
Wir lernen die Geschichte kennen

In den Ländern des ehemaligen Jugoslawien erinnern hunderte Monuments an den Kampf der Tito-Partisanen gegen die deutschen Besatzer im Zweiten Weltkrieg. Oft sind es wuchtige Steinskulpturen, futuristische Betonbauten und andere geometrische Denkmäler. Dramatisch grosse, graue Gebilde. Der ehemalige Staatschef Tito beauftragte, nach dem Krieg und noch weit bis in die 1980er Jahre, namhafte Künstler für die Opfer des Zweiten Weltkrieges Denkmäler («Spomeniki») zu errichten.

Die mysteriösen Riesen dienten dem Sozialistischen Staat als Versammlungsort für Massenaufzüge, in denen der Toten gedacht wurde. Später waren sie Ziel von Schulausflügen, um die Geschichte des Landes zu vermitteln. Doch seit dem Zerfall der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien Anfang der 90er Jahre interessiert sich kaum mehr jemand dafür. Sie zerfallen, zerbröseln, werden als Satellitenschüssel-Halter missbraucht oder mutwillig zerstört. Vor 20 Jahren gab es noch Tausende. Heute stehen nur noch die allergrössten, unzerstörbaren. Keiner macht sich mehr auf den beschwerlichen Weg zu den abgelegenen Spomeniks in den Bergen. Auf dem Lehrplan der Schulkinder stehen nun die Namen ganz anderer Schlachten. Gras wächst über die einst so gepflegten Wege. Beton bröckelt aus den Fassaden und gibt den Blick frei, auf die nackten Stahlskelette im Inneren.

Was soll man auch tun mit Monumenten, die an ein Regime erinnern, an das sich niemand erinnern will? Zumal die nötige Infrastruktur fehlt, um die Objekte zu erhalten.

Warum aber berühren uns diese verwahrlosten Denkmäler auch heute noch so tief? Mit den Augen der heutigen Zeit betrachtet, schlummert in ihnen eine Art kreativer Power und eine enorme Emotionalität. Die Objekte sind unglaublich dramatisch und theatralisch. Für uns unbefleckte Betrachter sind die Betonriesen ein Spektakel. Grosse, graue Raumschiffe, die in der kargen Landschaft gestrandet sind, geflügelte Riesenäugene, Riesenblumen und Beton-Ufos.



Tag 9 | 9.5.2018

Weiterfahrt

Jajce (BiH) – Vukovar (HR) – Novi Sad (SRB)

Besichtigung des Denkmals in «Vukovar». Leider haben wir dieses Mal keinen Campingplatz gefunden, nach langem Herumirren, schlafen wir auf einem Parkplatz in Novi Sad, Nähe einer bewachten Fabrik, wir haben also 2 Wächter und viele Hunde, da kann uns nichts passieren, dafür müssen wir schon um 5 Uhr morgens wegfahren...

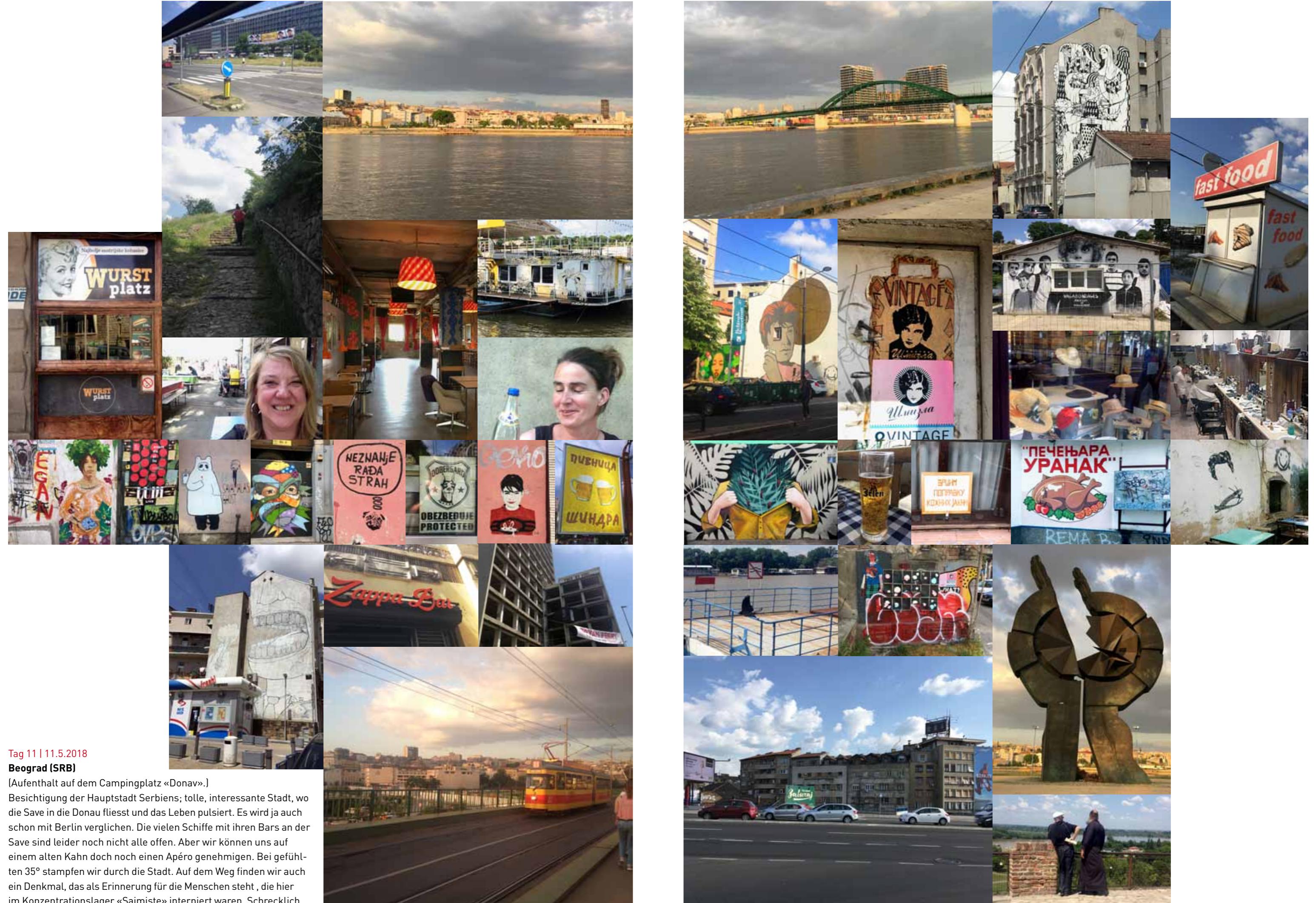
Tag 10 | 10.5.2018

Weiterfahrt

Novi Sad (SRB) – Cenej (SRB) – Beograd (SRB)

(Ankunft: Camping «Donav».) Dieser Camping liegt ausserhalb der Stadt Beograd, an der schönen, blauen, äh (braunen) Donau...





Tag 11 | 11.5.2018

Beograd (SRB)

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Donav».)

Besichtigung der Hauptstadt Serbiens; tolle, interessante Stadt, wo die Save in die Donau fliesst und das Leben pulsiert. Es wird ja auch schon mit Berlin verglichen. Die vielen Schiffe mit ihren Bars an der Save sind leider noch nicht alle offen. Aber wir können uns auf einem alten Kahn doch noch einen Apéro genehmigen. Bei gefühlten 35° stampfen wir durch die Stadt. Auf dem Weg finden wir auch ein Denkmal, das als Erinnerung für die Menschen steht, die hier im Konzentrationslager «Sajmiste» interniert waren. Schrecklich.

5'551 km quer durch Ex-Jugoslawien



Wir sind on the revolutionary road

Ohne grosse Vorbereitungen, wo uns die Reise genau hinführen soll, fahren wir am 2. Mai 2018 los. Unser erstes Ziel ist Slowenien am Meer. Dort planen wir abends am Campingtisch die nächsten zwei Tage. Im Internet finden wir eine Spomenik-Datenbank, die uns ungefähr zeigt, welches Mahnmal wo steht. Diese Datenbank ist uns immer wieder Wegweiser für die weitere Reise. Auf dem ganzen Balkan gibt es noch rund 2000 Spomeniks aus der Titozeit. Alle, das wird uns schnell klar, können wir unmöglich abfahren. Auch merken wir rasch, dass wir uns nicht allzuviel für einen Tag vornehmen dürfen. Oft suchen wir die Denkmäler, fragen uns mit slowenisch, deutsch und englisch bei den Leuten durch. Nicht selten werden wir von einer Ecke in die andere geschickt, bis wir irgendwann vor dem Monument stehen. Allzuoft sind auch die Straßen sehr schlecht, sodass wir nur langsam vorwärts kommen mit dem schweren Wohnmobil. Mutig und tapfer meistern wir aber jedes Schlagloch, alle chaotischen, verstopften Straßen in den Städten und jede noch so einsame Schotterpiste in den Bergen. Wir fahren 5'551 km und haben am Ende unserer monatigen Reise 23 Spomeniks besucht.



Tag 12 | 12.5.2018

Weiterfahrt

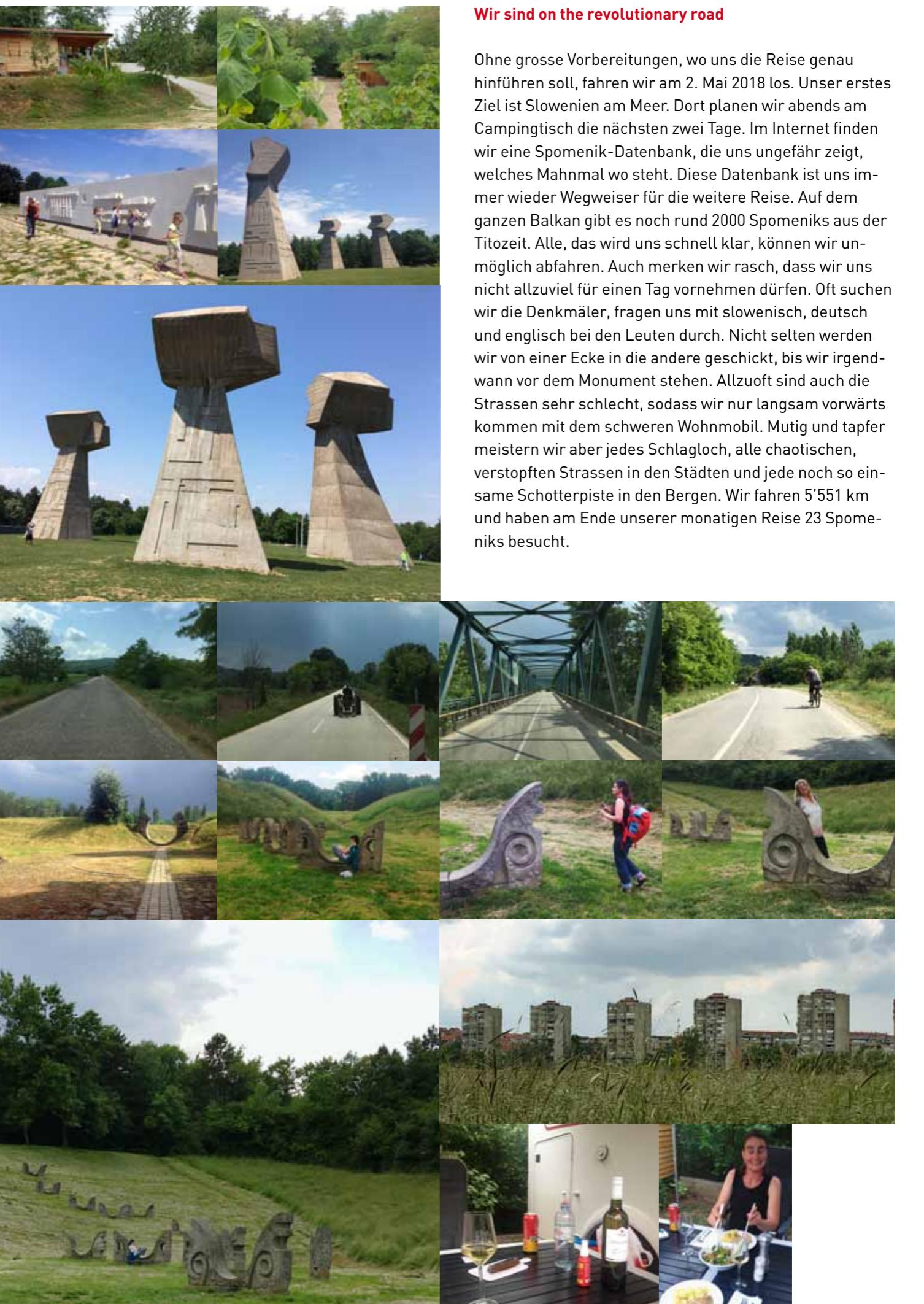
Beograd (SRB) – Avala (SRB) – Kosmaj (SRB) – Kragujevac (SRB) – Jagodina (SRB) (Ankunft: Camping «Ruza Vetrova» in Jagodina.)

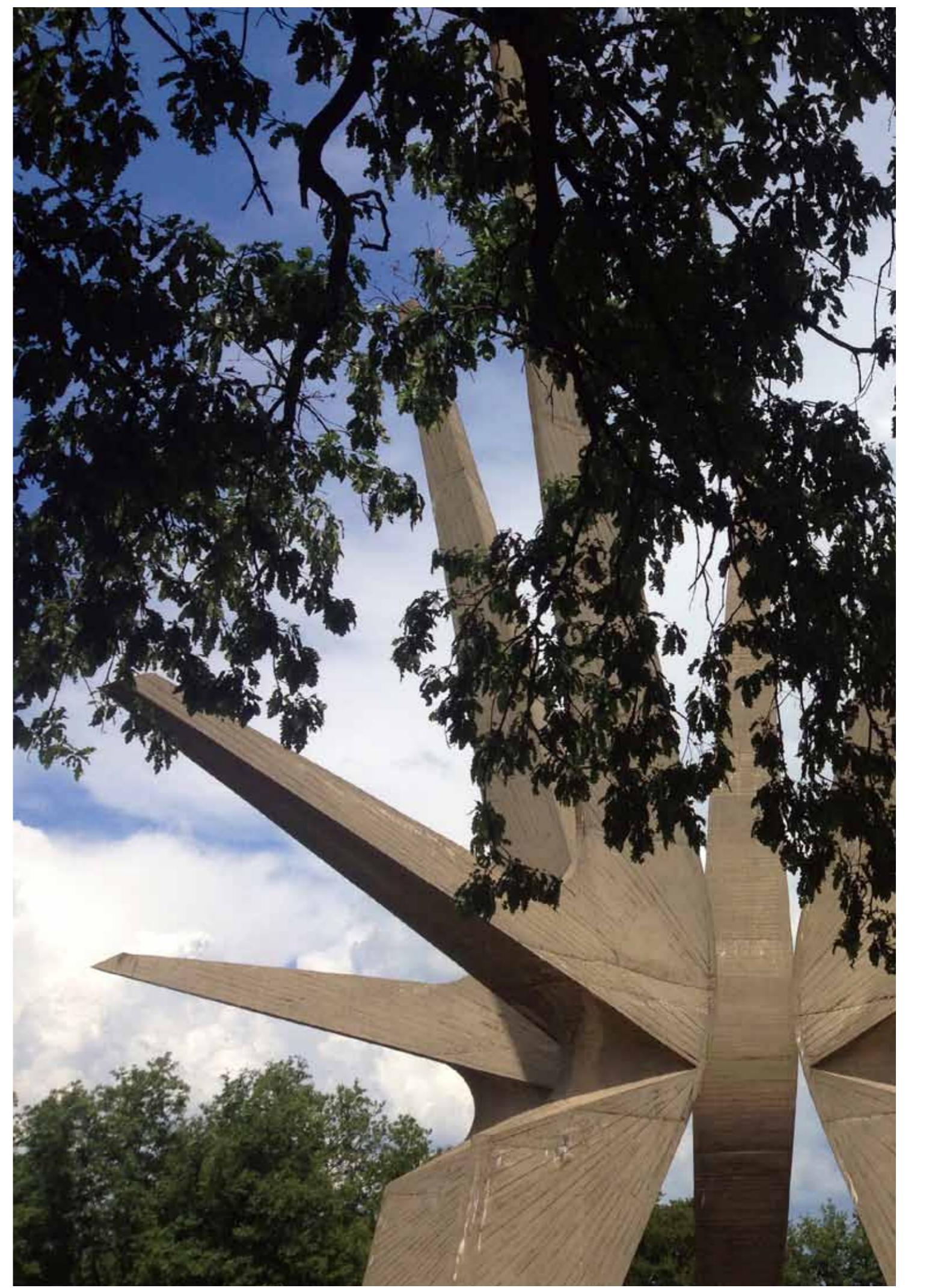
Besichtigung der Denkmäler «Avala», «Kosmaj» und dem Memorial Park in «Kragujevac». Uns schwirren die Köpfe vor soviel Denkmäler... und obwohl sie für ein Schrecken stehen, das für uns unvorstellbar ist, sind sie so schön und imposant. Wir campen auf dem steilsten Campingplatz ever, aber es ist wunderbar. Auch das Wetter spielt immer schön brav mit.

Tag 13 | 13.5.2018

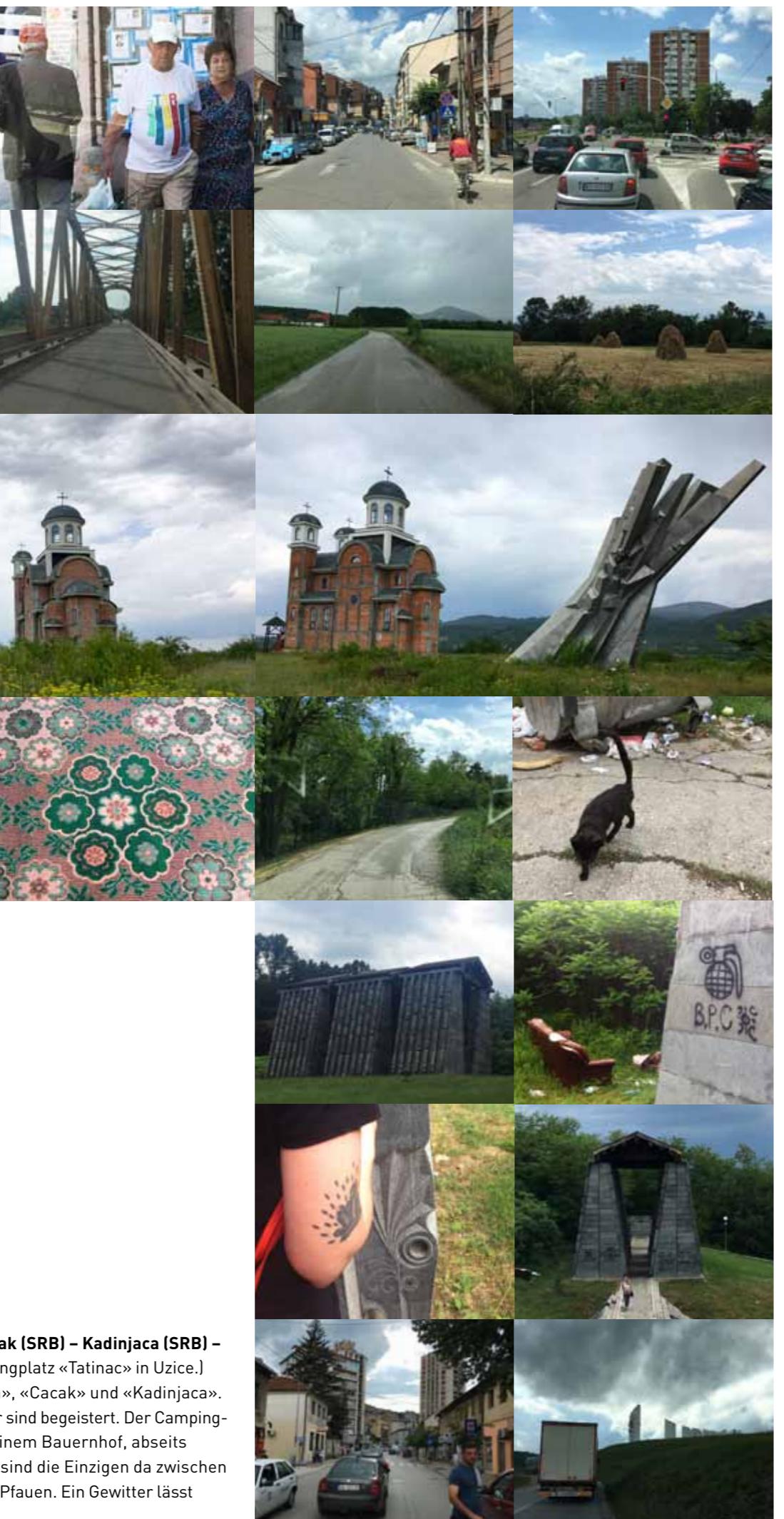
Jagodina (SRB) – Nis (SRB) – Krusevac (SRB) – Jagodina (SRB)

(Aufenthalt auf dem Camping «Ruza Vetrova» in Jagodina.) Besichtigung der Denkmäler von Jagodina aus «Nis» und «Krusevac». Heute sind «nur» 2 Denkmäler auf dem Programm und trotzdem fahren wir den ganzen Tag in der Gegend herum und suchen diese Denkmäler, das Navi hat scheinbar auch heiß. Nach diesen Strapazen kochen wir uns ein gutes Znacht und begießen die erste Hälfte unserer wunderbaren Reise.









Tag 14 | 14.5.2018

Weiterfahrt

Jagodina (SRB) – Ostra (SRB) – Cacak (SRB) – Kadinjaca (SRB) – Uzice (SRB) (Ankunft auf dem Campingplatz «Tatinac» in Uzice.)

Besichtigung der Denkmäler «Ostra», «Cacak» und «Kadinjaca». Die Denkmäler sind der Wahnsinn und wir sind begeistert. Der Campingplatz in Uzice ist wunderschön auf einem Bauernhof, abseits der Städte und Dörfer, gelegen. Wir sind die Einzigsten da zwischen Eseln, Geissen, Hunden, Katzen und Pfauen. Ein Gewitter lässt grüßen.



Was wir machen

Edita fotografiert alles akribisch. Lotte zeichnet jeden Abend an ihrem Reisetagebuch. Wir sind begeistert von Landschaft und Menschen, verzaubert von der Schönheit der Natur, berührt von Armut und der geschichtlichen Vergangenheit des Balkans. Der Krieg vor 25 Jahren ist immer noch allgegenwärtig. Man sieht es an den Fassaden der Häuser und an den Reaktionen der Menschen. Wir saugen alles auf, sammeln Eindrücke, staunen und versuchen all dies in unsere künstlerische Arbeit einfließen zu lassen. Und am allermeisten begeistern uns die grauen Riesenmonumente. Selbst in unseren kühnsten Träumen, haben wir sie uns nicht so unglaublich vorgestellt. Wahrlich, die Reise hat sich gelohnt. Uns plagt schon wieder die Sehnsucht, noch mehr von den Denkmälern zu sehen.



Tag 15 | 15.5.2018

Weiterfahrt

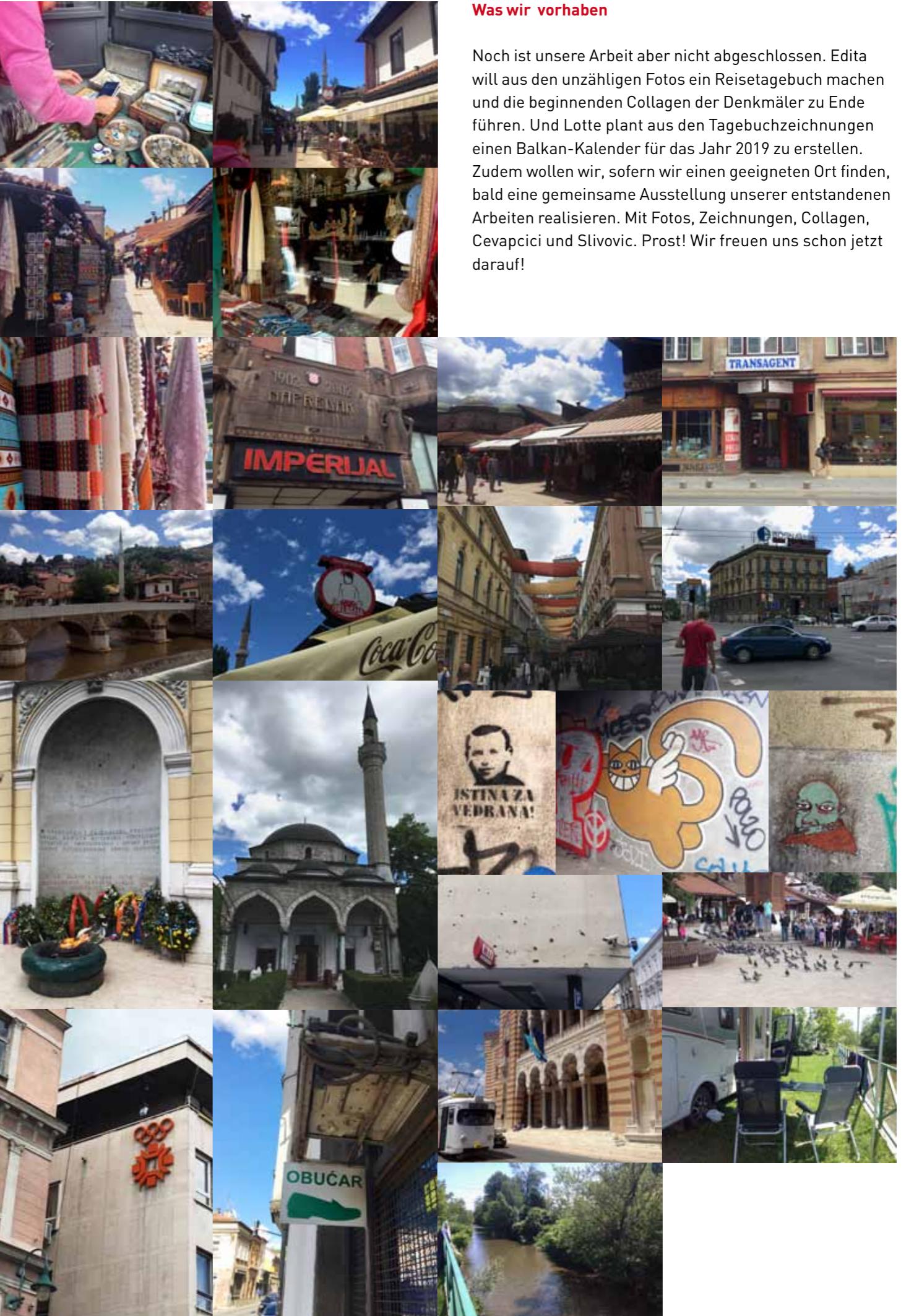
Uzice (SRB) – Visegrad (BiH) – Sarajevo (BiH) (Ankunft auf dem Campingplatz «Sarajevo», 15 km von der Innenstadt Sarajevo entfernt.) Der Campingplatz liegt schön an einem kleinen, «braunen» Flüssli. Heute ist das Wetter für einmal nicht so gut, aber immer noch im Rahmen.

Tag 16 | 16.5.2018

Sarajevo (BiH)

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Sarajevo».) Ganzen Tag Besichtigung der Stadt Sarajevo. Wir hören den Muezzins zu und schlendern durch die schöne Altstadt. Shopping in den Bazars ist angesagt.

Wir besuchen die Ausstellung «Exhibition Srebrenica», ein bedrückendes Zeitdokument über das Verbrechen an der Bevölkerung von Srebrenica im Juli 1995, es ist sehr bewegend. Die Spuren des Krieges sind in Sarajevo zum Teil immer noch sichtbar.



Was wir vorhaben

Noch ist unsere Arbeit aber nicht abgeschlossen. Edita will aus den unzähligen Fotos ein Reisetagebuch machen und die beginnenden Collagen der Denkmäler zu Ende führen. Und Lotte plant aus den Tagebuchzeichnungen einen Balkan-Kalender für das Jahr 2019 zu erstellen. Zudem wollen wir, sofern wir einen geeigneten Ort finden, bald eine gemeinsame Ausstellung unserer entstandenen Arbeiten realisieren. Mit Fotos, Zeichnungen, Collagen, Cevapcici und Slivovic. Prost! Wir freuen uns schon jetzt darauf!



Tag 17 | 17.5.2018

Weiterfahrt

Sarajevo (BiH) – Vogosca (BiH) – Konjic (BiH) – Mostar (BiH)

(Ankunft auf dem Campingplatz «Aganovac» in Blagaj, 10 km von Mostar entfernt.) Unterwegs Besichtigung des Denkmals «Vogosca», das vor einer modernen Moschee steht. Blagaj ist ein kleines Dorf, sehr idyllisch, am Fluss Buna gelegen. Wir geniessen die Ruhe am Fluss und lassen es uns gut gehen. By the way besichtigen wir auch noch das bekannte «Derwisch-House» in Blagaj.

Tag 18 | 18.5.2018

Mostar (BiH)

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Aganovac».) Wir sehen uns das charmante Mostar an und bleiben den ganzen Tag in dieser Stadt hängen. Besonders bekannt ist die Brücke «Stari Most», unter der der Fluss Neretva durchfliesst. Die Brücke wurde im Krieg zerstört und wieder originaltreu aufgebaut. Ein Touristen-Hotspot. Wir spazieren in den Bazars herum, besichtigen Aussenquartiere und essen fein. Der Krieg ist in Mostar noch sehr gut sichtbar. Vor allem, wenn man sich mal aus den «herausgeputzten» Gassen heraus bewegt.





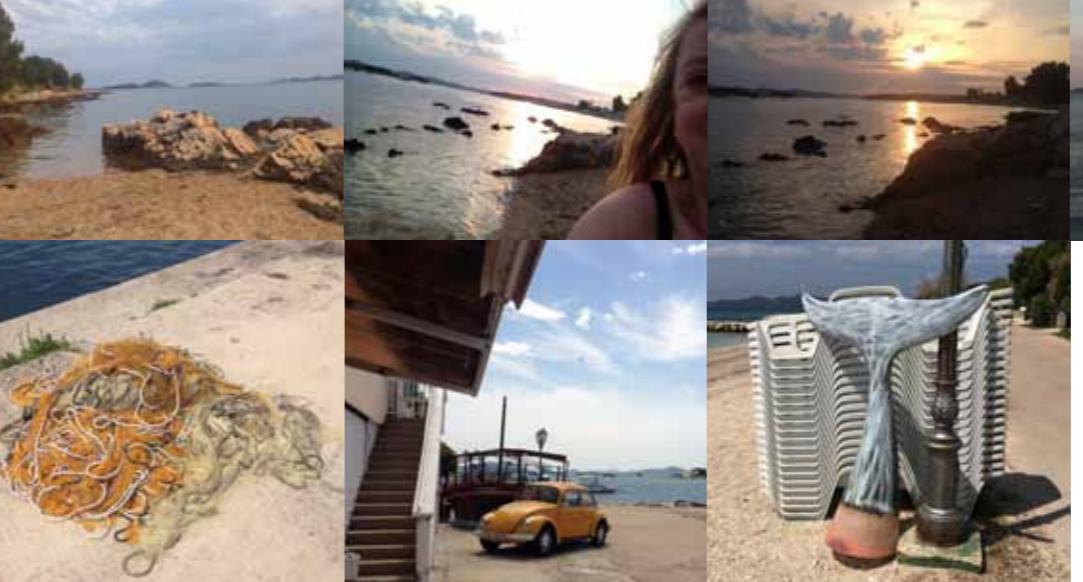
Tag 19 | 19.5.2018

Weiterfahrt

Mostar (BiH) – Tjentiste (BiH) – Trebinje (BiH) – Dubrovnik (HR)

(Ankunft auf dem Campingplatz «Peca».)

Nach langer Berg- und Talfahrt finden wir endlich das imposante Denkmal in «Tjentiste». Das Wohnmobil zeigt auch schon die ersten WehWehen und verlangt nach einem Ölwechsel. Das Denkmal entschädigt uns bei weitem für die lange Fahrt. Auch den Campingplatz müssen wir uns heute verdienen, wir suchen lange, doch werden wir am Ende von einem feinen, kleinen Campingplatz ausserhalb Dubrovniks belohnt. Wir sind fast die Einzigsten da. Und wir sind nah am Meer. Schön so.



Tag 20 | 20.5.2018

Dubrovnik (HR)

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Peca».)

Besichtigung der historischen und schönen Altstadt Dubrovnik, die vollständig von einer Stadtmauer aus dem 16 Jh. umgeben ist. Leider sieht man irgendwie von der Stadt wenig, es wimmelt nur so von Touristen. Wir kommen uns vor wie in der Altstadt in Luzern. Schade. Aber wir sind ja auch nur Touris. Wir verziehen uns ans Meer und geniessen dort unseren restlichen Tag. Wunderschön.

Tag 21 | 21.5.2018

Weiterfahrt

Dubrovnik (HR) – Split (HR) – Pakostane (HR)

(Ankunft auf dem Camping «Marin».) Unterwegs nach Pakostane sehen wir aus unserem Wohnmobil das Denkmal «Podgora». Sozusagen ein «Supplement».

Tag 22 | 22.5.2018

Pakostane (HR)

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Marin».) Wir verbringen den ganzen Tag in Pakostane am Meer. Das kleine Städtchen hat es uns angetan, das Meer ist kristallklar und türkisblau. Und da noch nicht Hochsaison ist, alles schön ruhig. Vor dem Ort befinden sich drei kleine Inseln; Glaube, Hoffnung und Liebe. Wir geniessen.





Tag 23 | 23.5.2018

Weiterfahrt

Pakostane (HR) – Krka (HR) – Zadar (HR) – Novalja (HR) – Pag (HR) – Povljana (HR)

(Ankunft auf dem Campingplatz «Mali Dubrovnik» in Povljana.)

Wir besichtigen unterwegs die wunderschönen Wasserfälle Krka, es ist ein bitzeli touristisch... Dann weiter auf die Insel Pag. Nach langem Suchen finden wir endlich einen kleinen Campingplatz, der nach unserem Gusto ist. Es hat viele überdimensionierte Campingplätze, aber da wollen wir nicht hin. Die Katzen feiern in der Nacht ein «Chäferfäsch» und miauen uns die Ohren voll.

Tag 24 | 24.5.2018

Povljana (HR)

(Aufenthalt auf dem Campingplatz «Mali Dubrovnik».) Wir bleiben den ganzen Tag in Povljana, wandern und baden. Der kleine Ort scheint noch im Winterschlaf zu sein; fast alles ist geschlossen. Wir haben unsere Ruhe, es ist schön so.

Tag 25 | 25.5.2018

Weiterfahrt

Povljana (HR) – Rijeka (HR) – Rovinj (HR)

(Ankunft auf dem Campingplatz «Ulika» in Rovinj.) Unser letzter Tag in Ex-Jugoslawien. Wir verbringen noch ein paar Stunden am Meer, es ist heiss... und auf dem Campingplatz neben uns ist «Halli-Galli» angesagt. Unser Camping ist zum Glück viel kleiner und ruhiger, aber doch ein bisschen «Schicki-Micki».

Tag 26 | 26.5.2018

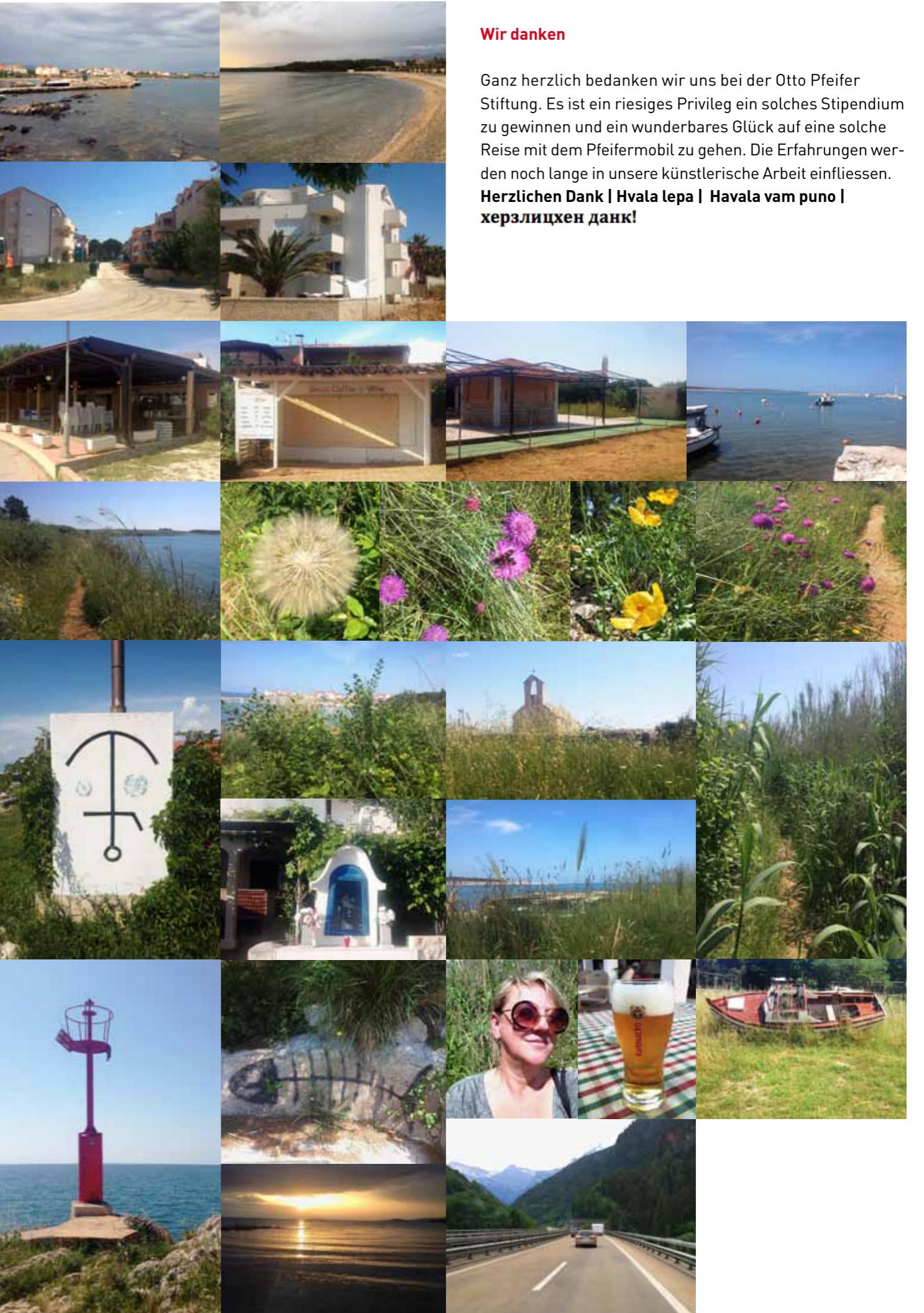
Letzte Etappe: Ex-Jugoslawien – Schweiz

Rovinj (HR) – Trieste (IT) – Venezia (IT) – Milano (IT) – Chiasso (CH) – Luzern (CH)

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge fahren wir zurück in unsere Heimat. Wir sind ein bisschen traurig, dass unsere schöne Reise schon wieder vorbei ist.

Tag 27 | 27.5.2018

Bei grosser Hitze: Gepäck ausräumen – Pfeifermobil reinigen – Pfeifermobil abgeben in Ebikon... **Evo, gotovo!**



Wir danken

Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Otto Pfeifer Stiftung. Es ist ein riesiges Privileg ein solches Stipendium zu gewinnen und ein wunderbares Glück auf eine solche Reise mit dem Pfeifermobil zu gehen. Die Erfahrungen werden noch lange in unsere künstlerische Arbeit einfließen.
Herzlichen Dank | Hvala lepa | Hvala vam puno | херзлицихен dank!

